I. H. 171.242

REDACTION DER MDCXL ALLGEMEINEN ZEITUNG.

S. Hochwohlg. Herrn Regierungsrath Ritter v. Mayrhofer, Ex.

München, den 30 März 1897

Hochverehrter Herr und Freund!

Es ist nicht meine Schuld, daß ich bisher noch nicht in der Lage war, Ihnen einen Bericht über Ihr Artikel über Holbeins Arbeiten zu lassen; ich kann Sie in Sicherheit ganz ruhig sein, der Artikel befindet sich in der Setzerei, ihn sich Ihnen auf erscheint schon noch vor meinem Abschied aus der Redaktion. Es geht bei uns eben nicht Alles, so wie es sollte und namentlich im gegenwärtigen Augenblicke der Politik gewissen allem auf unsern Bereich – denn daß vom 1. April an die Redaktion unbedingt umgewandelt erscheinen wird, glaube ich Ihnen ohne weiteres zu sagen – beschäftigen sich die Aufsicht und Leitung. Sie können mir glauben, daß ich froh sein werde, wenn wir der Schwierigkeiten Alles, was ich noch in die richtigen Wege zu leiten habe, Ihnen und Ihnen zum Abschluß kommt. Heute steckt ich bis an den Hals in den Geschäften des Ausgangs! Ich bedauere aufrichtig, daß Ihnen auf der vorletzten Sitzung der unvergleichliche Aufenthalt in München durch das Ihnen Unwohlsein, der wenn zu Hause ja viel leichter zu ertragen ist, so verzüllt wird. Sobald ich mich von den Geschäften loswinden kann, werde ich mich nach Ihnen umsehen. Hoffentlich treffe ich Sie Alle bei Ihrem Wiedersehen wohl auf! Freundlichst verbleibe ich mit den besten Wünschen und herzlichen Empfehlungen von Haus zu Haus

Ihr aufrichtig ergebener

Otto Braun.

WIENER STADTBIBLIOTHEK